

KU-Praxis 63: Hass und Nächstenliebe

Das neue Materialheft KU Praxis 63 hat den Themenschwerpunkt "Hass und Nächstenliebe". Damit greift die bekannte Reihe ein Thema auf, das in der Gesellschaft hoch aktuell ist. So finden sich darin sowohl Beiträge, die die Flüchtlingsthematik aufnehmen als auch Phänomene wie Shitstorm und Mobbing. Auf der anderen Seite des Spektrums stehen Entwürfe zur Thematisierung von Nächstenliebe (Barmherziger Samariter), zu Psalmworten gegen den Hass und zu Diakonischem Lernen.

Im Orientierungstext am Anfang des Heftes stellt der Friedensforscher Markus A. Weingardt (Stiftung Weltethos) in einem Überblick die „religiös motivierte Friedensarbeit“ vor, wie sie in Deutschland und vielen Teilen der Welt aktiv ist. Damit setzt er einen wichtigen Akzent gegen die weit verbreitete Auffassung, die Welt würde nur noch von Hass und Gewalt bestimmt und wirft einen differenzierten Blick auf die Rolle von Religion in gewaltsamen Konflikten.

Die Bausteine für die Konfi-Arbeit, die wie immer den Großteil des Heftes ausmachen, werden eröffnet mit einem Konfi-Tag zu Erfahrungen mit Hass und den möglichen Umgang damit. Im Zentrum des Bausteins stehen drei Workshops, die nacheinander von allen Konfis durchlaufen werden. In den Workshops erarbeiten die Konfis grafische oder szenische Darstellungen einer Hassszene, führen ein Rollenspiel-Interview zur Zachäusgeschichte und machen Übungen zum Umgang mit Hate-Speech. Die Workshops sind so konzipiert, dass jugendliche Teamer*innen sie im ersten Durchgang hospitieren, im zweiten einen Teilauftrag übernehmen und im dritten Durchgang selbst (unter Begleitung) anleiten. Der Konfi-Tag endete in der Erprobung damit, dass ein Kriegerehrenmal vor der Kirche in ein Friedens-Denk-Mal verwandelt wurde.

Im Baustein „Mr. Stone“ geht es um Shitstorm und Counterspeech. An der imaginären Figur aus Stein, werden Beschimpfungen und Gegenworte ausprobiert. Am Ende des Bausteins wird der biblische Bezug zu Jes 50 hergestellt.

Beleidigungen steht auch im Zentrum eines Bausteins, der ein Element aus dem Trainingsprogramm „Jugendliche werden Friedensstifter“ aufnimmt. Verschiedene Übungen sollen über einen spielerischen Umgang die Kompetenz stärken, mit Beleidigungen umzugehen.

Mit Psalm 109 geht der Beitrag „Hass lehrt beten“ auf die Suche nach einem christlichen Umgang mit Hassbotschaften, wobei Hassworte aus der Bibel nicht ausgespart werden.

Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen kommen insbesondere in den Bausteinen zu Schattenseiten der Religionen und zu „Krieg und Frieden“ zur Geltung, die beide mit Legematerial im Stuhlkreis arbeiten. Im Baustein „Die Schatten der Religionen...“ wird zunächst gesammelt, was die Konfis über die großen Weltreligionen wissen, dann welche Schattenseiten der Religionen den Konfis bekannt sind. Am Ende werden kleine Leuchten gebastelt, die für Ideen stehen, was gegen die Schattenseiten unternommen werden könnte. Im Entwurf „Hass und Nächstenliebe – Krieg und Frieden“ wird symbolisiert, was die Welt zerreißt und was sie wieder zusammenfügen kann.



Während sich der Entwurf „...da konnte ich nur noch fliehen“ über Texte individuellen Flüchtlingsschicksalen annähert, bereitet der Baustein „Alle anders – alle gleich“ auf eine konkrete Begegnung vor. In der „interkulturellen Sensibilisierung“ werden Verschiedenheiten und Ähnlichkeiten innerhalb der Konfi-Gruppe wahrgenommen und anschließend aufs Allgemeine übertragen. Der Baustein versteht sich als Vorbereitung für eine interreligiöse Begegnung mit Juden und Muslimen.

Das Thema Nächstenliebe wird in einer Einheit zum barmherzigen Samariter aufgegriffen. Dabei versetzen sich die Konfis in die Situation von fiktiven Jugendlichen, über die ihnen eine kurze Geschichte vorliegt, in der ihre verletzliche Stelle beschrieben wird. Die Geschichte aus Lukas 10 wird zum Anlass, danach zu fragen, was den fiktiven Jugendlichen helfen würde.

Dieselbe Geschichte ist auch der Bezugspunkt des Konfi3-Beitrages, wobei der Schwerpunkt auf der helfenden Zuwendung liegt. Die Kinder werden eingeladen, sich an Situationen aus ihrem Leben zu erinnern und sie mit kleinen Herzen als Legematerial zu symbolisieren.

Gleich auf mehrere biblische Texte bezieht sich ein Beitrag, der Ideen zum Diakonischen Lernen darstellt.

Den Ansatz gewaltfreier Kommunikation nimmt ein Baustein unter dem Titel „Hasst du noch oder l(i)ebst du schon?“ auf.

Auch aus unserem Haus haben wir einen Beitrag beigesteuert. In dem Entwurf "Mein Ort in unserer Gruppe" werden Anregungen für einen guten Start in die Konfizeit mit einer heterogenen Gruppe gegeben.

Neben den Bausteinen finden sich am Ende des Heftes Forumsbeiträge zu Projekten und speziellen Themen rund um Hass und Nächstenliebe. Hier finden sich unter anderem die Beschreibung eines Gebetsspaziergangs durch den eigenen Bezirk, Überlegungen zum Mobbing in Konfi-Gruppen oder zum Einfluss von Medien auf die Gefühlswelt von Jugendlichen, sowie eine Seite mit Medienhinweisen zum Thema.

Ein Rückblick auf die KonfiCamp in Wittenberg 2017 schließt das Heft ab.

(Achim Plagentz)

KU-Praxis 63: Hass und Nächstenliebe

Gütersloher Verlagshaus, August 2017,

Herausgegeben von Kerstin Gäfgen-Track, Carsten Haeske, Uwe Martini und Ilona Nord

Redaktion: Rainer Franke, Steffen Weusten

64 Seiten / kartoniert

mit DVD / 21,0 x 29,7 cm

€ 19,99